

LEHRPLAN

SPANISCH

Gymnasialer Bildungsgang

Gymnasiale Oberstufe

HESSEN



Hessisches Kultusministerium
2010

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Spanisch in den Jahrgangsstufen 6G bis 9G und in der gymnasialen Oberstufe	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	2
2	Didaktisch-methodische Grundlagen	2
3	Umgang mit dem Lehrplan	4
3.1	Jahrgangsstufen 5G bis 9G	4
3.2	Einführungsphase und Qualifikationsphase	5
4	Didaktische Grundsätze	6
5	Sprachliche und fachliche Kompetenzen	7
6	Umgang mit Texten	8
7	Arbeitstechniken und Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren)	8
8	Grund- und Leistungskurse	9
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	
	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 6G bis 9G	11
1	Spanisch als zweite Fremdsprache	11
1.1	Die Jahrgangsstufe 6G	11
1.2	Die Jahrgangsstufe 7G	15
1.3	Die Jahrgangsstufe 8G	18
1.4	Die Jahrgangsstufe 9G	21
1.5	Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe (2. FS)	23
2	Spanisch als dritte Fremdsprache	25
2.1	Die Jahrgangsstufe 8G	25
2.2	Die Jahrgangsstufe 9G	29
2.3	Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe (3. FS)	33
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	
	Verbindlichkeiten im Umgang mit dem Lehrplan	35
	Übersicht der verbindlichen Themen	36
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Einführungsphase und der Qualifikationsphase	37
3.1	Die Einführungsphase (E1 und E2)	37
3.2	Die Qualifikationsphase (Q1 bis Q4)	40
3.2.1	Q1	40
3.2.2	Q2	42
3.2.3	Q3	44
3.2.4	Q4	46
4	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	48
4.1	Spanisch – Grundkurs	48
4.2	Spanisch – Leistungskurs	51

Teil A

Grundlegung für das Unterrichtsfach Spanisch in den Jahrgangsstufen 6G bis 9G und in der gymnasialen Oberstufe

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Spanisch ist eine Weltsprache, die in mehr als 20 Ländern dieser Erde als Erst- oder Zweitsprache gesprochen wird.

Bereits das Beherrschen von Grundstrukturen des Spanischen erlaubt eine Orientierung in vielfältigen Begegnungssituationen einer immer enger zusammenrückenden Welt.

Trotz der offensichtlichen Omnipräsenz des Englischen in vielen wirtschaftlichen und politischen Bereichen ist das Spanische bei persönlichen Begegnungen und dem Kontakt zu Menschen der hispanophonen Welt unverzichtbar.

Die Integration Spaniens in die Europäische Union, Spaniens Vollmitgliedschaft in der NATO und die Bedeutung der hispanoamerikanischen Welt in ihrer Beziehung zu Deutschland und Europa sowie die Akzeptanz des Spanischen als Welthandelsprache machen die spanische Sprache zu einer Sprache, die in dieser Welt immer größere Bedeutung erfährt.

Daher wird die Kenntnis der spanischen Sprache für eine Orientierung im europäischen und außereuropäischen Raum nahezu unerlässlich; dies auch angesichts des politischen Willens der EU, Mehrsprachigkeit in Europa zu fördern.

Durch eine bewusst getroffene Entscheidung, Spanisch als Fremdsprache erlernen zu wollen, eröffnen sich Schülerinnen und Schüler Zugang zu vielfältigen Gesellschaften und Kulturen in unterschiedlichen Regionen dieser Erde, in denen das Spanische als Verkehrssprache eine vorrangige Rolle einnimmt. Sie lernen, sich in der Welt zu orientieren, machen neue Erfahrungen und werden in einem neuen Medium zu sprachlich gestalterischen Tätigkeiten angeregt.

Durch erfolgreiches Lernen des Spanischen werden sie individuell, gesellschaftlich und später auch beruflich handlungsfähig.

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen

Mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für das Lehren und Lernen von Sprachen (GeR) liegt ein wohldefiniertes Bezugssystem für die Bestimmung und Kalibrierung fremdsprachlicher Fertigkeiten vor. Er stellt ein europaweit anerkanntes Instrument zur Beschreibung von sprachlichen Kompetenzstufen dar.

Die anzustrebenden Kompetenzniveaus bestimmen sich in Anlehnung an den GeR, wobei sich der vorliegende Lehrplan an den Vorgaben der KMK zu orientieren hat:

Die Erwartungen orientieren sich für den Grundkurs und Leistungskurs der fortgeführten Fremdsprache an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 (*Nivel Avanzado*) und – in einzelnen Bereichen – C1 (*Nivel Dominio operativo eficaz*), für den Grundkurs der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B1 (*Nivel Umbral*) und B2 des GeR. Die neu einsetzende Fremdsprache kann die Anforderungen für die fortgeführte Fremdsprache nicht in allen Anwendungsbereichen gleichermaßen erfüllen. Im rezeptiven Bereich können sie höher angesetzt werden als im produktiven Bereich (vgl. EPA Spanisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 05.02.2004, S. 5).

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Spanischunterricht weckt **konstruktive Neugier** und fördert die **Lernbereitschaft** der Schülerinnen und Schüler, sich in die Gestaltung des Alltags von Menschen, die unter anderen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Bedingungen leben, hineinzusetzen. Indem sie lernen, sich mit den Lebensbedingungen der Menschen anderer Lebensweisen und Kulturen auseinander zu setzen, soll auch der Wunsch zu einem lebendigen Austausch geweckt werden.

Durch das Lernen der spanischen Sprache werden Schülerinnen und Schüler befähigt, in dieser Fremdsprache auf unterschiedlichen Niveaustufen nach jeweils erbrachter Lernleistung und in Relation zu der zur Verfügung stehenden Lernzeit mündliche und schriftliche Verständnisbedürfnisse **situ-**

ationsgerecht und **partnerbezogen** zu verwirklichen. Somit wird die Vermittlung von Sprache und Landeskunde zur **Voraussetzung interkultureller und transnationaler Kommunikationsfähigkeit**.

Dies erfordert **Unterrichtsinhalte** und **Methoden der Unterrichtsgestaltung**, die Raum geben, „andere“ Welten zu erkunden und bedingen zugleich eine aktive Auseinandersetzung mit der durch historische Bedingungen gewordenen Lebenswirklichkeit von Menschen in und aus anderen Ländern (Prinzip der Handlungsorientierung im Unterricht).

Der Spanischunterricht fördert somit auch Werthaltungen und Verhaltensweisen, die den Willen und die Fähigkeit junger Menschen zu Kommunikation und verantwortlichem Handeln anregen und stärken. Dies weckt die Bereitschaft, sich anderen Menschen, Gesellschaften und Kulturen mit Empathie und Toleranz, aber zugleich auch kritisch zu nähern. Schülerinnen und Schüler gewinnen Möglichkeiten zur Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen in einem zusammenwachsenden Europa und in der Welt. Sie erarbeiten sich Antworten für eine eigene Lebensgestaltung. Der Fremdsprachenunterricht orientiert sich an den im hessischen Schulgesetz genannten Aufgaben des Unterrichts.

Er regt Schülerinnen und Schüler zu kommunikativen Tätigkeiten an, die in möglichst **authentischen Verwendungszusammenhängen** präsentiert und eingeübt werden.

Textauswahl und Übungsangebote entsprechen diesem Grundsatz, so dass auch **Lehrwerke**, die im Spanischunterricht Verwendung finden, diesem übergeordneten Kriterium zu entsprechen haben. Dies hat zur Folge, dass **Hörtexte als Hörtexte** bereits in der Phase der Arbeit mit dem Lehrwerk Gegenstand des Unterrichts sind. Gleiches gilt für **Lesetexte** und die Förderung der Strategie lesenden Verstehens. Daher sollte bereits in den Lehrwerken eine unterschiedliche Markierung von *textos de nivel oral y de nivel escrito* wahrnehmbar sein. Daraus resultieren Konsequenzen für die Auswahl der Texte und ihre Präsentation im Lernprozess. Unterschiedliche Strategien der Texterarbeitung und adäquate Übungstypologien unterstützen die Lerner, Texte in ihrer manifesten und latenten Aussage zu verstehen, zu bearbeiten und zu kommentieren (Prinzip: vom Texterschließen zur Textverarbeitung). In diesen Zusammenhang ist auch das Erarbeiten grammatischer Strukturen zu stellen.

Je nach Beginn und Progression des Spanischunterrichts in unterschiedlichen Schulstufen wird den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den hieraus resultierenden Lernbedingungen Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Fremdsprache können auf Methoden fremdsprachlichen Lernens der ersten Fremdsprache zurückgreifen und das entsprechende Repertoire angemessen erweitern, so dass sie am Ende ihrer Schulzeit in der Lage sein werden, inhaltsbezogenes und methodisches Lernen im Sinne eigener Entscheidungen miteinander zu verknüpfen.

Gesichtspunkte der **Mehrsprachigkeitsdidaktik** sind zu beachten und sowohl im schulischen Organisationsrahmen als auch in der Unterrichtspraxis zu berücksichtigen.

Dies bedeutet, dass der Stellenwert der Fremdsprache Spanisch im Verbund mit anderen Fremdsprachen und Fächern innerhalb des schulinternen Curriculums sowie in der Lehr- und Lernpraxis zu beachten ist (1., 2., 3. Fremdsprache; aber auch Berücksichtigung derjenigen Schülerinnen und Schüler, für die Deutsch eine Zweitsprache ist).

Durch angeleitete Sprachreflexion und dem exemplarischen Vergleich mit anderen Sprachen erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie sprachliche Ausdrucksmittel bewusst eingesetzt werden, so dass hierdurch eine Bereitschaft zu kreativem Sprachgebrauch gefördert wird und eine Mittlertätigkeit durch das Übertragen von einer zur anderen Sprache möglich wird.

Die spanische Sprache ist zugleich Ziel und vorrangiges Medium des Unterrichts.

Hierdurch entwickeln Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten des flexiblen mündlichen und schriftlichen Gebrauchs des Spanischen. Sie lernen Methoden des Sprachlernens, den Umgang mit erworbenen Kenntnissen und soziales Verhalten in der Gruppe als wichtige Elemente des Sprachlernprozesses zu berücksichtigen. Die zu erwerbenden kommunikativen Fertigkeiten werden im Verlauf des Unterrichts als sich **ergänzende Teilfertigkeiten eingeübt und überprüft**.

Eine **Kontaktaufnahme** zu Gleichaltrigen sollte bereits in einem frühen Stadium des Sprachlernens durch die **Nutzung unterschiedlicher technischer Medien** hergestellt werden. Hierzu gehört sowohl eine gezielte Schulung des Hör- und Leseverstehens als auch des Sprechens und Schreibens als kontinuierlich weiter zu entwickelnde Grundfertigkeiten des Spanischunterrichts.

Das Unterrichtsangebot Spanisch als Fremdsprache ermöglicht Schülerinnen und Schülern, deren Eltern durch ihre Herkunft oder durch ihre berufliche Tätigkeit Kontakte zu spanischsprachigen Län-

den haben, ihre bereits vorhandenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Somit kann der Unterricht Begegnungssituationen nutzen, in denen Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen und die vermittelten Kenntnisse und Erfahrungen auf lebendige Weise austauschen und ihre mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit entwickeln. Es sollte angestrebt werden, dass das fremdsprachliche Lernen in der Schule und an außerschulischen Lernorten zu einem **Profil fremdsprachlichen Lernens** wird (Sprachenportfolio).

Ergebnisse, belegt durch Noten und andere Qualifikationsnachweise (Fremdsprachenzertifikate wie Europäisches Fremdsprachenzertifikat oder Diplomas de Español Lengua Extranjera/DELE des Instituto Cervantes) werden festgehalten. Auf diesem Wege werden auch Qualifikationen dokumentiert, die außerhalb der Schule erreicht werden: muttersprachliche Kompetenz ausländischer oder eingebürgerter Schülerinnen und Schüler, Erwerb von Fremdsprachen, die nicht in der Schule unterrichtet werden, Auslandsaufenthalte, Beteiligung an Schüleraustausch, Projekten und Praktika im In- und Ausland.

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5G bis 9G

Spanisch wird in Hessen als 1., 2. oder 3. Fremdsprache mit der Wochenstundenzahl nach der Stundentafel des Hessischen Kultusministeriums unterrichtet. Da Spanisch bislang nur an einem Gymnasium in Hessen als 1. Fremdsprache unterrichtet wird, gibt es einen gesonderten Plan für Spanisch als 1. Fremdsprache.

Der Lehrplan Spanisch legt die im Unterricht eines Schuljahrs zu vermittelnden sprachlichen Fertigkeiten verbunden mit Inhalten und Methoden als zu erwerbende Kompetenzen **verbindlich** fest. Da sich die Komplexität von Sprache in einem Lehrplan nur als getrennte Teilfertigkeiten darstellen lässt, werden sie innerhalb der Jahrgangstableaus analytisch dargestellt, jedoch sind diese Teilqualifikationen in der Realität von Unterricht kontinuierlich zusammenzuführen. Obwohl das Erlernen einer Fremdsprache zwar phasenweise bestimmte Teilqualifikationen betonen muss, ist es notwendig, die Gesamtheit des Sprachlernprozesses im Verlauf der aufeinander aufbauenden Jahrgangsstufen als eine Bedingung des gymnasialen Bildungswegs insgesamt zu berücksichtigen. Aus dieser Sicht ist eine längerfristige Motivation von Schülerinnen und Schülern für den Fremdsprachenunterricht wichtige Grundvoraussetzung, um das festgelegte **Anschlussprofil am Ende der Jahrgangsstufe 9G** als eine Erfahrung **fremdsprachlichen Könnens** zu erarbeiten.

Die Begriffe Kommunikative Fertigkeiten, Situationen, Inhalte und Landeskunde beschreiben in diesem Lehrplan die zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit einer Fremdsprache und die notwendigen Dispositionen zum Erwerb der spanischen Sprache in einem **interkulturellen Lernfeld** ohne die Realität des schulischen Alltags zu vergessen.

Daher gliedert sich das einzelne Tableau in einen **verbindlichen** und einen **fakultativen** Bereich.

Der fakultative Bereich sollte durch Absprachen innerhalb der Fachkonferenz und der Fachbereichskonferenz so festgelegt werden, dass die dort getroffene Schwerpunktsetzung einen Beitrag zum Schulprogramm liefert. Die Fachkonferenz Spanisch verständigt sich im Rahmen des Schulcurriculums auf jahrgangsbezogene **Lektürevorschläge**.

Der **Erwerb sprachlicher Kenntnisse** wird im **Bereich der Grammatik** relativ ausführlich dargestellt, ist jedoch immer im Zusammenhang von **inhaltsbezogenen Interessenschwerpunkten** zu sehen, die bereits in der Phase der Lehrwerkarbeit die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern nicht ausschließen dürfen. Reale und potentielle Handlungsbereiche werden durch die Auswahl unterschiedlicher Textsorten und den Einbezug von Medien sowie Begegnungen mit Menschen aus den Ländern der Zielsprache zur Voraussetzung für einen lebendigen, handlungsorientierten Unterricht.

Die Gewichtung der Bereiche „kommunikative Fertigkeiten“, „Inhalte“ und „sprachliche Kenntnisse“ ist im Verlauf des Lernprozesses jeweils unterschiedlich akzentuiert. Steht zu Beginn des Spracherwerbs die Vermittlung sprachlicher Kenntnisse stärker im Vordergrund, so gewinnt mit zunehmender Sprachkompetenz die differenzierte Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten an Bedeutung. In allen Phasen des Fremdsprachenunterrichts ist der Erwerb kommunikativer Fertigkeiten konstituierendes Element und führt Schülerinnen und Schüler zu kommunikativer Handlungsfähigkeit im Fremdsprachenunterricht (Prinzip der graduellen Komplexität).

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

hebt die Schranken einzelner Fächer **punktuell** auf und sucht nach Wegen, die fremdsprachlichen Kenntnisse auch in anderen Bereichen schulischen Lernens der realen Lernwelt anzupassen.

Medienkompetenz

Durch den **Einsatz von Medien im Unterricht** wird zunächst die Anschaulichkeit im Vermittlungsprozess einer Fremdsprache gesteigert. **Moderne technische Medien** überwinden Distanzen und schaffen Kontaktmöglichkeiten zwischen Jugendlichen in unterschiedlichen Teilen dieser Erde. Sie regen auch an zu gestalterischen Tätigkeiten und vermitteln Zugang zu einem weiten Feld von Informationen. Auch der Fremdsprachenunterricht sieht es als seine Aufgabe an, die **Handhabung neuer technischer Medien** und einen **kritischen Umgang** mit den zu erschließenden Informationswelten zu vermitteln.

Studien- und berufsorientierende Kompetenz

Die Vorbereitung von Aufenthalten, Berufspraktika und Studien in Spanien oder Lateinamerika bedingen Auskünfte über die eigene Person, z. B. das Verfassen eines Lebenslaufs, einer Bewerbung, das Ausfüllen von Formularen und die Kenntnisse interkultureller Unterschiede.

3.2 Einführungsphase und Qualifikationsphase

Der Spanischunterricht in der gymnasialen Oberstufe stellt eine pädagogische Einheit dar. Der Lehrplan definiert den Umfang der Kenntnisse und der Sprachkompetenz, die der Spanischunterricht im Laufe von drei Unterrichtsjahren vermittelt. Er beachtet die unterschiedlichen Bedingungen bezüglich der Lerndauer, so dass Umfang und Intensität der angegebenen Themen hiervon beeinflusst werden. Spanisch wird in den hessischen Schulen zwar vorrangig noch als dritte Fremdsprache unterrichtet, jedoch gibt es bereits zahlreiche Schulen, in denen Spanisch inzwischen auch als zweite Fremdsprache ab der Klassenstufe 6G unterrichtet wird. Unterschiedliche Modelle für einen neu beginnenden Spanischunterricht ab der Einführungsphase werden durch diesen Lehrplan ebenfalls berücksichtigt.

Spanisch wird ab der Einführungsphase unter unterschiedlichen Bedingungen unterrichtet:

- **Als Fortsetzung der 1. oder 2. Fremdsprache nach der Klassenstufe 9G**

Grundlage der Arbeit in der Einführungsphase ist das Anschlussprofil im Lehrplan Spanisch der Sekundarstufe I. Die Arbeit in der Einführungsphase dient auch der Sicherung und Angleichung der Sprach- und Sachkenntnisse, so dass am Ende der Einführungsphase Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Fremdsprache Spanisch vergleichbare Voraussetzungen für die Arbeit in der Qualifikationsphase nachweisen können.

- **Als weitergeführte Fremdsprache begonnen in Klasse 8G**
oder

- **als fortgesetzte Fremdsprache nach Klassenstufe 9G im Wechsel als zweite anstatt dritter Fremdsprache**

Der Unterricht in der Einführungsphase bezieht sich auf die Vorgaben des Anschlussprofils des Lehrplans Spanisch, Sekundarstufe I, im Bereich der produktiven Sprachanwendung. Er erweitert unter Beachtung des Prinzips integrierter Sprach- und Textarbeit die in den beiden ersten Lernjahren erworbenen Kenntnisse und Sprachkompetenzen als Voraussetzung für eine Mitarbeit in der Qualifikationsphase. In diesem Unterricht ist in höherem Maße davon auszugehen, dass der Spracherwerbsprozess im Sinne des Erwerbs von Grundkenntnissen für eine Textbearbeitung und Textverarbeitung noch nicht abgeschlossen ist, sondern noch intensiv fortgesetzt werden muss. Trotz dieser Tatsache sollen die Unterrichtsmaterialien nicht ausschließlich Lehrwerktexte sein, sondern auch authentische und teilweise adaptierte fiktionale Texte und Sachtexte aus authentischen Zusammenhängen im Unterricht berücksichtigen.

- **Als neu beginnender Fremdsprachenunterricht in der Einführungsphase**

Dieser Unterricht kann als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase mit einem Deputat von 12 Jahreswochenstunden und Prüfungsmöglichkeit im schriftlichen und mündlichen Abitur

oder

- als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase mit einem Deputat von 9 Jahreswochenstunden ohne Prüfungsmöglichkeit vorgesehen werden.

Schulen, die eine neu beginnende Fremdsprache ab der Einführungsphase anbieten, ist eine Einstiegsphase mit 5 Wochenstunden in der Einführungsphase anzuraten, die durch eine Folge von 4 Jahreswochenstunden im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) und 3 Wochenstunden im zweiten Jahr der Qualifikationsphase (Q3 und Q4) ergänzt wird. Hierdurch ist es möglich, einen konzentrierten Spracherwerb zu organisieren, der bereits im ersten Jahr der Qualifikationsphase einen Übergang zu authentischen Unterrichtsmaterialien gestattet und somit den Anforderungen eines Fremdsprachenunterrichts in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe entspricht. Zugleich wird Schülerinnen und Schülern hierdurch eine Möglichkeit eröffnet, durch einen später begonnenen Fremdsprachenerwerb dieses Fach in den Bereich der schriftlichen und mündlichen Prüfungsfächer zu integrieren. Diese Maßnahme fördert auch Schülerinnen und Schüler, die durch einen Schulformwechsel eine bewusste Neuorientierung ihres Abschlussprofils anstreben (z. B. Übergang von der Realschule zur gymnasialen Oberstufe).

Der so konzipierte neu beginnende Fremdsprachenunterricht im Fach Spanisch wird in Verbindung von Lehrwerkarbeit und Arbeit mit authentischen Textmaterialien die Schülerinnen und Schüler zu einer Qualifikationsstufe führen, die ihnen am Ende der gymnasialen Oberstufe ein fremdsprachliches Qualitätsniveau gemäß dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen“ vermittelt, das ihnen erlaubt, sich in mündlicher und schriftlicher Form auch entsprechend dem Anforderungsprofil der Grundkurse am Ende der Qualifikationsphase sprachlich und fachlich zu bewähren.

Gerade für diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern scheint es angemessen, sie auch auf außerschulische Zertifikatsprüfungen wie das Europäische Sprachenzertifikat oder die Diplomas de Español Lengua Extranjera (DELE) hinzuweisen und sie zur Teilnahme an solchen Prüfungsformen zu ermutigen.

Für die neu beginnende Fremdsprache ab der Einführungsphase mit drei Wochenstunden ist keine Abschlussprüfung vorgesehen. Das Anschlussprofil für Spanisch als dritte Fremdsprache nach der Jahrgangsstufe 9G Sekundarstufe I ist für diese Kurse in Kombination mit den Anforderungen für die Einführungsphase als angemessenes Abschlussprofil anzusehen.

4 Didaktische Grundsätze

Der Fremdsprachenunterricht im Curriculum der gymnasialen Oberstufe erfasst den Menschen mit seinen komplexen Fähigkeiten. Er stellt sich seiner Hauptaufgabe, dem Vermittlungsprozess von Fremdsprache, Literatur und Landeskunde, indem er im kontinuierlichen Lernprozess Forschungsergebnisse der Bezugswissenschaften berücksichtigt, um der Zielsetzung eines handlungs- und schülerorientierten Fremdsprachenunterrichts zu entsprechen. Er ist ein wichtiger Bestandteil interkulturellen Lernens.

Die Organisation des Fremdsprachenunterrichts erfordert didaktisch-methodische Kategorien zur Themenfindung, zur Strukturierung der Inhalte, zur Auswahl komplexer fremdsprachlicher Sachtexte und literarischer Texte sowie zur konzeptionellen Planung des Unterrichts.

Didaktische Grundsätze sind Wissenschaftsorientierung, Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung), Handlungsorientierung, Schülerorientierung, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Problemorientierung sowie fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen.

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten führt zu Einblicken in Strukturen und Methoden von Sprach- und Literaturwissenschaft sowie zum Verständnis ihrer komplexen Denkformen und zur Einsicht in Zusammenhang und Zusammenwirken von Wissenschaften und trägt zur Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten betrifft alle Themenbereiche.

Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung) berücksichtigen Sprachverwendungssituationen, die Perspektiven für Studium und Beruf eröffnen und auf den „Arbeitsplatz Europa“ vorbereiten. Der mehrfache und vertiefende Fremdsprachenerwerb ist von ganz besonderer Bedeutung angesichts des Zusammenwachsens der europäischen Staaten und der Globalisierung insgesamt. Die Schülerinnen und Schüler müssen auch durch den Spracherwerb und anwendungsbezogene Inhalte auf ihre zukünftige Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

Handlungsorientierung stärkt Eigeninitiative und Lernmotivation, fördert Lernerfolge und befähigt zu verantwortlichem, sozialem Handeln. Sie realisiert sich im Unterricht in realen Kontakten und authentischen Verwendungszusammenhängen.

Schülerorientierung berücksichtigt bei der Organisation des Unterrichts Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler und schafft Voraussetzungen für Lernmotivation und aktive Mitarbeit. Freude und Spaß ebenso wie Ausdauer und Zielorientierung sollen wesentliche Elemente beim Erlernen einer Fremdsprache sein.

Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen umfasst u. a. den Erwerb von Wissen und das Aneignen von Techniken der Informationsbeschaffung, das Entwickeln von Fragen und das Suchen und Darstellen von Antworten und Lösungen, das kooperative Lernen.

Problemorientierung zielt auf eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Sprache, der Literatur, interkulturell und landeskundlich bedeutsamen Fragen, die eine gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche, politische und historische Dimension haben.

Fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen, Projektarbeit beinhaltet interdisziplinäres Lernen und Handeln. Dies ermöglicht Denken in komplexen Zusammenhängen und Erkennen der Interdependenz der verschiedenen Fächer. Interdisziplinäre Unterrichtseinheiten erlauben - z. B. auch in Projekten und projektartigen Phasen - eine Zusammenschau unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Ansätze.

Der Fremdsprachenunterricht soll sich auch auf die Methodenvermittlung anderer Fächer stützen.

Im Fremdsprachenunterricht ist die **Nutzung von Medien** unverzichtbar. Der Einsatz audio-visueller Medien ermöglicht es, die authentischen Ausdrucksweisen einer fremden Sprache und Kultur durch Ton und Bild unmittelbar zum Ausgangspunkt von Unterricht zu machen. Lieder, Spielfilme, Reportagen, Radio- und Fernsehsendungen erlauben die Teilnahme an den kulturellen und politischen Auseinandersetzungen im Land der Zielsprache.

Eine wesentliche Zielperspektive des Fremdsprachenunterrichts ist die persönliche Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Länder. Daneben gestattet die Nutzung moderner Informationstechniken inzwischen auch andere Formen unmittelbaren Informations- und Gedankenaustauschs über die Ländergrenzen hinaus. Da Schülerinnen und Schüler in ihrem Freizeitbereich häufig mit technischen Medien umgehen, lassen sich Medien im Fremdsprachenunterricht auch für Formen individualisierten Lernens (Lernerautonomie) stärker nutzen (Kassetten, CAL/Computer assisted language learning, Computer, Internet).

Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines **bewussten, kritischen Umgangs mit Medien**. Die durch die fremde Sprache gegebene Distanz fördert die Wahrnehmungsfähigkeit für spezifische Strukturen medialer Vermittlung (Bildsprache, Kameraführung, Intonation, adressatenbezogene Sprachverwendung); der handlungsorientierte Ansatz sollte auch in diesem Bereich über die analytische Einsicht hinaus, die Möglichkeiten der Produktion und der bewussten Konstruktion durch eigenes Tun erfahrbar machen (z. B. Schülerzeitung in einer Fremdsprache, Videoclip, szenische Darstellungen, Theaterspiel mit Aufnahme durch Videokamera u. ä.).

5 Sprachliche und fachliche Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ihre Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation erweitern und versuchen, sich den Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) anzunähern:

- **Rezeption**, d. h. mündliches und schriftliches Erfassen von Texten, Hör- und Leseverstehen
- **Produktion/Interaktion**, d. h. Sprechen und Schreiben, auch adressatenbezogen
- **Mediation**, d. h. mündliche und schriftliche Sprachmittlung, mehrsprachiges Vermitteln

Der Erwerb kommunikativer Kompetenz im fremdsprachlichen Unterricht der gymnasialen Oberstufe führt zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit authentischen Texten.

Spezifisch für den Spanischunterricht ist die angemessene Beherrschung der spanischen Sprache als Grundvoraussetzung für eine schriftliche oder mündliche Kommunikation. Kenntnisse im Bereich Landeskunde und Erfahrungen interkulturellen Lernens werden zu einer wichtigen Komponente für das Gelingen einer erfolgreichen fremdsprachlichen Kommunikation. Jedem Lernenden ist jedoch bewusst, dass bei persönlichen Begegnungen auch andere Faktoren eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Durch das Bearbeiten unterschiedlicher Textsorten im Rahmen eines Textdossiers werden Schülerinnen und Schüler sowohl mit literaturdidaktischen als auch mit gesellschaftspolitischen und ökonomischen Fragestellungen konfrontiert. Im Rahmen eines interkulturellen Lernprozesses, der zum Vergleich zwischen Fremderfahrung und bewusster Wahrnehmung der eigenen gesellschaftlichen und

kulturellen Bedingungen führt, leistet der Spanischunterricht einen Beitrag zur Identitätsfindung von Schülerinnen und Schülern.

In der Sekundarstufe II steht in den unterschiedlichen Fächern ein aufeinander bezogenes, breit gefächertes **Spektrum von Qualifikationen** im Zentrum der Unterrichtsarbeit.

Alle Fächer bedienen sich unterschiedlicher hermeneutischer Verfahren als bewuszt zu vermittelnder **Methoden der Texterschließung**. Das Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken ist ebenfalls Voraussetzung für die Organisation eines erfolgreichen fremdsprachlichen Lernprozesses.

Der Spanischunterricht leistet hierzu seinen Beitrag und rückt folgende **Qualifikationsschwerpunkte** in den Mittelpunkt der Unterrichtsorganisation und der daraus resultierenden Überprüfungsverfahren:

- Erfassen und Wiedergeben der manifesten und latenten Textaussagen
- Analyse eines Textes
- Beziehungen herstellen zwischen zwei Texten oder zwischen einem vorgegebenen Text und den Arbeitsergebnissen des Unterrichts
- Interpretieren, Argumentieren, Werten, eine persönliche Stellungnahme abgeben
- Beginn, Fortsetzung und Beendigung einer adressatenbezogenen komplexen Kommunikationssituation (schriftlich/mündlich)
- Erarbeiten von Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren)
- Erweiterung von Lern- und Arbeitstechniken

Um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, diesen laut EPA und OAVO übergeordneten Qualifikationsschwerpunkten entsprechen zu können, werden **Teilqualifikationen** in allen Halbjahren unter Berücksichtigung einer **Progression** der Anforderungen eingeübt.

Neben den stärker analytischen und zugleich prüfungsrelevanten Qualifikationen bietet der Umgang mit Texten Möglichkeiten **kreativer Verarbeitung** (Rollenspiele, Simulación global, Theateraufführungen, persönliche Stellungnahmen).

Sprachbetrachtung vermittelt Kenntnisse über Struktur, Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Ausdrucksfähigkeit als Mittel intentionaler Sprachgestaltung.

6 Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende – direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen.

Die Arbeit im Unterricht berücksichtigt eine Vielfalt unterschiedlicher Textsorten und ordnet die einzelnen Texte einem thematischen Schwerpunktthema zu, so dass hieraus ein graduiert aufgebautes Textdossier entsteht, in dessen Rahmen sowohl eine sprachliche als auch eine thematische Progression in Verbindung mit unterschiedlichen fachspezifischen Arbeitstechniken sichergestellt wird.

Dieses Textdossier soll visuelle Textvorlagen, Hörtexte, Sachtexte und literarische Texte bis hin zu literarischen Ganzschriften umfassen und Übungsphasen innerhalb des thematisch–sprachlichen Schwerpunkts berücksichtigen.

Der Unterricht der gymnasialen Oberstufe berücksichtigt die unterschiedlichen Grundfertigkeiten des Fremdspracherwerbs im Verbund miteinander. Schülerinnen und Schüler bauen sie im Verlauf des Unterrichts nach den Kriterien des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ zu einem **Sprachkompetenzniveau** aus, dessen Setzung nach Grund- und Leistungskursanforderungen zu differenzieren ist.

7 Arbeitstechniken und Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren)

Das Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken ist Voraussetzung für einen erfolgreichen fremdsprachlichen Lernprozess. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Lerntechniken werden im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erweitert und intensiviert. Hinzu kommen Methoden der Texterschließung und Interpretation (hermeneutische Verfahren) als besonderes Qualifikationsmerkmal der gymnasialen Oberstufe. Diese werden ergänzt durch eine Anleitung zur selbstständigen Stellungnahme:

- Umgang mit Hilfsmitteln (z. B. ein- und zweisprachige Wörterbücher, selbstständiges Nutzen von Lernergrammatiken, Lernwörterbücher zur Textinterpretation)
- Erschließungstechniken im inhaltlichen und sprachlichen Kontext
- Kombination unterschiedlicher Informationskanäle (z. B. Bild und Text)

- Aufbau eines selbstständigen Fragehorizonts (auch Hypothesenbildung, Verifizierung/Falsifizierung)
- Differenzierung von Textaussagen (z. B. Information/Meinung; manifeste und latente Textaussage, Autorenstandpunkt)
- Aufbau von Techniken der Gesprächsführung (adressatenbezogenes Sprechen, dialogisches Sprechen)
- Hinführung zur Teamarbeit (z. B. arbeitsteilige Verfahren unter Berücksichtigung übergeordneter Fragestellungen)
- Zusammenführen, Zusammenfügen von Arbeitsergebnissen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (individuell und im Team)
- Techniken der „Präsentation“ auch unter Einbezug neuer technischer Medien
- Anleitung zur gegliederten Textproduktion (z. B. strukturierte Wiedergabe, Kommentar, Wertung)
- Methodenkompetenz (z. B. philosophische, soziologische, psychologische, rezeptionsästhetische Ansätze, „Intertextualität“)
- Methodenbewusstsein (d. h. auch selbstständige Entscheidung zur begründeten Anwendung bestimmter bekannter Methoden der Analyse und der Texterschließung)

8 Grund- und Leistungskurse

In der Qualifikationsphase werden die Jahrgangsklassen durch ein System von Grund- und Leistungskursen abgelöst. Die Kurse sind themenbestimmt, und der Fremdsprachenunterricht folgt ebenfalls den der Schule angemessenen Grundsätzen didaktischer Reduktion und exemplarischer Auswahl. Grund- und Leistungskurse im Spanischen tragen in jeweils spezifischer Weise, bezogen auf die übergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele, zur Vermittlung der allgemeinen Studierfähigkeit bei und sind für Schülerinnen und Schüler Voraussetzung für eine Integration in die Berufswelt.

Grundkurse repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer grundlegenden wissenschaftspropädeutischen Ausbildung und leisten ihren Beitrag zu Einsichten in gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse. Sie leiten zu einer kritischen Stellungnahme an.

Sie sollen

- bekannte sprachliche Strukturen vertiefen und erweitern und grundlegende Kenntnisse über Spanien und lateinamerikanische Länder vermitteln, so dass Kontaktaufnahmen unter Berücksichtigung interkulturell bestimmter Verhaltensdispositionen realisierbar werden;
- die sprachpraktischen Grundfertigkeiten durch das Bearbeiten unterschiedlicher Textsorten mit Schwerpunkt des 20. Jahrhunderts und aktueller Texte erweitern. Darüber hinaus sind auch Texte aus einem weiteren Jahrhundert zu behandeln;
- wesentliche Arbeitstechniken des Fremdspracherwerbs vermitteln, bewusst und erfahrbar machen;
- sprachliche und inhaltliche Zusammenhänge in einen fachübergreifenden Zusammenhang stellen und somit in exemplarischer Weise erkennbar werden lassen.

Am Ende der Qualifikationsphase (Q4) soll im Grundkurs das Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler sind hinsichtlich ihrer kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Lage,

- die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen;
- im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen zu verstehen;
- sich so spontan und fließend zu verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist;
- sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert auszudrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage zu erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten anzugeben (vgl. Europarat 2001/Abl. 11/01, S. 737).

Leistungskurse repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, die exemplarisch vertieft wird. Sie leisten ihren Beitrag zu Einsichten in die Entwicklung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse und leiten zu einer kritischen Stellungnahme an.

Sie sind gerichtet auf

- eine differenzierte Sprachbeherrschung im rezeptiven und produktiven Bereich;

- wesentliche Aspekte einer differenzierten Wahrnehmung des Spanischen in unterschiedlichen Ländern;
- die Darstellung und Bearbeitung exemplarisch zu vermittelnder Entwicklungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen, so wie sie sich durch Sachtexte, literarische Texte, andere Darstellungsweisen und persönliche Begegnungen wahrnehmen lassen. Hierbei werden Textvorlagen aus drei Epochen verschiedener Jahrhunderte genutzt.
- Kenntnisse der Bedeutung der spanischen Sprache für fachübergreifende und fächerverbindende Zusammenhänge;
- eine selbstständig zu nutzende Beherrschung fremdsprachlicher Arbeitstechniken;
- differenzierte Methoden der Texterschließung und Verarbeitung (hermeneutische Verfahren), die in wachsendem Maße selbstständig genutzt und begründet angewandt werden können.

Am Ende der Qualifikationsphase (Q4) soll im Leistungskurs das Niveau B2 mit Anteilen von Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler können – über das Niveau B2 (vgl. Grundkurs) hinaus – teilweise bereits

- ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen;
- sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen;
- die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen;
- sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (vgl. Europarat 2001/Abl. 11/01, S. 737).

Für die Differenzierung von Grund- und Leistungskursen und die Beurteilung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern innerhalb einzelner Kurse werden folgende Kategorien der sprachlichen Ausgestaltung ebenfalls relevant:

- Klarheit des Ausdrucks und der Gedankenführung,
- Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Wortschatzes,
- Treffsicherheit des Ausdrucks,
- Beherrschung von Mitteln der Sprachökonomie,
- Idiomatik,
- Kontextgerechte Beherrschung der Grammatik,
- Komplexität des Satzbaus,
- Sprachliche Verknüpfung der Gedanken,
- Grad der sprachlichen Richtigkeit,
- Angemessenheit der Stilebene.

Teil B**Unterrichtspraktischer Teil****Der Unterricht in der Sekundarstufe I**

Die Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe I der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

Verbindlichkeiten im Umgang mit dem Lehrplan

Für die Umsetzung der Tableaus im Unterricht der Einführungsphase und der Qualifikationsphase der Kurshalbjahre Q1 bis Q4 sind die Themen und ihre Kernbereiche verbindlich.

Im Sinne einer Differenzierung von Grund- und Leistungskursen erheben die angegebenen Stichworte keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es ist aus ihnen auszuwählen. Fokussierungen und Ergänzungen sind möglich. Die Festlegung einer Kombination von verbindlichen Teilen der Tableaus mit den fakultativen Teilen **obliegt der Fachkonferenz unter Berücksichtigung des Schulprofils.**

Im Verlauf der Qualifikationsphase ist im Grundkurs Spanisch als erste, zweite oder dritte Fremdsprache die Behandlung von Sachtexten und die Behandlung von fiktionalen Texten im Rahmen von Textdossiers verbindlich.

Dies schließt ein die Behandlung

- eines Dramas bzw. Filmszenarios (Ganzschrift oder mehrere charakteristische Auszüge),
- eines Romans (Ganzschrift oder mehrerer charakteristische Auszüge),
- einer Novelle und
- ausgewählter Gedichte.

Im Grundkursbereich mit Schülerinnen und Schülern der dritten Fremdsprache kann zwischen einem Drama und einem Roman ausgewählt werden. Eine zusammenhängende Ganzschrift soll jedoch im Verlauf der Qualifikationsphase bearbeitet werden.

Im Grundkursbereich mit Schülerinnen und Schülern der im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) neu begonnenen Fremdsprache kann zwischen ggf. didaktisierten Auszügen aus einem Drama oder einem Roman ausgewählt werden. Aber auch hier soll eine zusammenhängende Ganzschrift im Verlauf der Qualifikationsphase bearbeitet werden.

Im Verlauf der Qualifikationsphase ist im **Leistungskurs** die Behandlung von Sachtexten und fiktionalen Texten im Rahmen von Textdossiers verbindlich.

Dies schließt ein die Behandlung von

- zwei Dramen bzw. Filmszenarien (davon eines ggf. in Auszügen),
- zwei Romanen (davon einer ggf. in Auszügen oder seine Verfilmung),
- einer Novelle und ihrer Verfilmung und
- ausgewählter Gedichte und Lieder unterschiedlicher Epochen und Länder.

Im Verlauf der Qualifikationsphase soll im

- Grundkursbereich die Auswahl literarischer Texte mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert – ergänzt durch aktuelle fiktionale Texte – liegen;
- im Leistungskursbereich sollen Texte aus drei Epochen verschiedener Jahrhunderte behandelt werden. Bei der Behandlung fiktionaler Texte sind gattungsspezifische Aspekte zu berücksichtigen und die jeweiligen historischen Zusammenhänge des Werks und seiner fortdauernden Rezeption zu erarbeiten.

Ausgehend von den jeweiligen schulischen Gegebenheiten entwickeln die Fachkonferenzen schulspezifische Curricula für die einzelnen Kurshalbjahre auf der Grundlage dieses Lehrplans, insbesondere auch unter Berücksichtigung der möglichen Differenzierung nach Grund- und Leistungskursen.

Thematische Kernbereiche und Stichworte in den Tableaus sind so aufgebaut, dass eine Verknüpfung zwischen den einzelnen Halbjahreskursen sowohl im verbindlichen als auch im fakultativen Bereich möglich ist.

Arbeitstechniken und Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren) werden in allen Fächern und Jahrgangsstufen eingeübt. Auch im Fach Spanisch müssen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase in der Lage sein, die in unterschiedlichen Kursen erworbenen strukturellen Fähigkeiten zu einer **Präsentation im Rahmen der Abiturprüfung** zusammenzuführen.

Übersicht der verbindlichen Themen

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
E1 und E2	Otro país – otra cultura (Das andere Land – die andere Kultur)	72
Q1	España – evolución histórica y actual frente a la globalización (Spanien: historische und aktuelle Entwicklung angesichts der Globalisierung)	LK 63/GK 36
Q2	España y América (Spanien und Amerika)	LK 63/GK 36
Q3	La existencia humana en ambos mundos (Grenzerfahrungen menschlicher Existenz in spanischsprachigen Ländern)	LK 63/GK 36
Q4	Responsabilidad y compromiso social (Verantwortung und gesellschaftliche Verpflichtung)	LK 43/GK 24

3 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Einführungsphase und der Qualifikationsphase

3.1 Die Einführungsphase (E1 und E2)

E1 und E2

Otro país – otra cultura
(Das andere Land – die andere Kultur)

Std.: 72

Begründung:

In der Einführungsphase der 1., 2. und 3. Fremdsprache Spanisch ist die sprachlich-thematische Arbeit noch nicht abgeschlossen. Das Abschlussprofil am Ende der Jahrgangsstufe 9G fordert begrenzte sprachliche Kompetenzen in bestimmten thematischen Zusammenhängen sowie den Umgang mit bis dahin erprobten Arbeitstechniken.

Der Unterricht in der Einführungsphase legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Sicherung und Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Sekundarstufe I erworben wurden. Die Lernenden erreichen die gymnasiale Oberstufe mit unterschiedlichem Schullaufbahn hintergrund. Dadurch entstehen sehr heterogene Lerngruppen, so dass die kompensatorische Arbeit in dieser Jahrgangsstufe einen besonders wichtigen Stellenwert einnimmt: intensive Wortfeldarbeit, Festigung der erworbenen grammatischen Strukturen und der Idiomatik, konsequentes Üben des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Darüber hinaus soll den Schülern das text- und themenspezifische Vokabular, wie auch die relevanten Arbeitstechniken für die Arbeit mit landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt werden.

Daher bietet sich für diese Jahrgangsstufe eine Kombination von Lehrwerkarbeit mit der Bearbeitung didaktisierter und authentischer Texte an. Die Ausweitung und Festigung bereits gelernter grammatikalischer Phänomene sowie eine Erweiterung und Absicherung des Grund- und Aufbauwortschatzes muss anwendungsorientiert wiederholt und somit gefestigt werden. Gleichzeitig gilt es, die Beherrschung unterschiedlicher Aussageintentionen, bezogen auf die Darstellung einer Handlung, Meinung, Wertung auszuweiten, um Schülerinnen und Schülern auch Aussagen unter Verwendung häufig gebrauchter Subjuntivo-Konstruktionen wie auch die Anwendung des Konditionals zu vermitteln. Die Zielsetzung einer adäquaten Verwendung unterschiedlicher Tempora und ihrer Funktion und die Verwendung von Passivkonstruktionen sind kontinuierliche Aufgaben der spracherweiternden Arbeit ab der Einführungsphase.

Im Bereich Wortschatz werden durch thematische Schwerpunkte innerhalb der Textarbeit und die Integration angemessener Übungsformen, die dem Prinzip „von der Textrezeption zur Textverarbeitung“ entsprechen, Arbeitsformen unterstützt, die das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern.

Für den gesamten Lernprozess gilt weiterhin das Prinzip des integrierten Sprach- und Sachunterrichts; auch die Grammatikarbeit erfolgt im Rahmen der Textarbeit und nicht als isolierte Übung systemorientierter grammatikalischer Phänomene.

Die Arbeit in der Einführungsphase steht unter der Überschrift: „Das andere Land – die andere Gesellschaft“. Eine Schwerpunktsetzung bezogen auf Spanien oder bestimmte Länder Lateinamerikas ist Aufgabe der Fachkonferenz und ist unter Beachtung der weiteren curricularen Bedingungen und Vereinbarungen in der Qualifikationsstufe zu treffen. Das Thema „Das andere Land – die andere Gesellschaft“ umfasst die Behandlung gegenwartsbezogener Fragen und geht auf Aspekte des Alltagslebens ein. Vergleiche zwischen dem eigenen Land und hispanophonen Ländern führen zu einem Verstehen von gegebenen Kontrasten zwischen den eigenen Lebensbedingungen und den Ländern Hispanoamerikas. Die auszuwählenden Themenschwerpunkte werden zu einer erweiterten **Befähigung zur Kommunikation** in der Zielsprache genutzt.

Wichtig ist eine Gewöhnung an umfangreichere, komplexere Texte sowie die Arbeit mit zunächst zweisprachigen, dann aber auch einsprachigen Wörterbüchern. Die Nutzung von Zusammenstellungen des Vokabulars der Textanalyse, der Interpretation und des textbezogenen Kommentars wird parallel zur Textarbeit im Rahmen der gewählten Unterrichtseinheiten aufgebaut. Die Arbeit mit einer Grammatik des Spanischen wird so eingeübt, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig damit umgehen lernen.

Als textproduktive Aufgaben steht die Zusammenfassung zentraler Aussagen eines umfangreicheren Textes - in teilweise noch paraphrasierender Form (dritte Fremdsprache) - im Vordergrund der Unterrichts anforderungen. Versuche einer persönlichen Stellungnahme können bereits geübt werden, sollen aber schwerpunktmäßig der Qualifikationsphase zugeordnet werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:		Stichworte (zur Auswahl):
1	Inhalte	
	Thematische Kernbereiche	
1.1	Jóvenes en España y Latinoamérica (Jugendliche in Spanien und Lateinamerika)	Familia, mundo escolar, mundo del trabajo, vivienda, diferentes generaciones
1.2	Vivir en un país extranjero (Leben in fremden Ländern)	¿Cómo vivir por ejemplo en Andalucía, en Barcelona o en Bogotá?
1.3	Realidad y sueños (Realität und Träume)	- Moda – publicidad - Riqueza – pobreza - La juerga – la droga
2	Sprachliche Kenntnisse	
2.1	Lexik	Sicherung des in der Sek. I erworbenen Wortschatzes Themenspezifische Erweiterung des Grund- und Aufbauwortschatzes Grundstrukturen und Wortschatz der Textanalyse, der Textinterpretation und des textbezogenen Kommentars
2.2	Grammatik	Tempora und Modi und deren Funktion im Text Zeitenfolge im Kontext der Textaussage Indirekte Rede, Konditional I, Konditional II, Subjuntivo Präsens, Subjuntivo Imperfekt, irrealer Bedingungssätze Passiv und Passiversatz
3	Kommunikative Fertigkeiten	
3.1	Rezeption	Erfassen der manifesten Textaussage durch Lesen und Hören Gliederung von Texten (Kapitelüberschriften, Erfassen weiterführender Vokabulars, Textschemata) Kombinieren von Bild und Textinformationen Kombinieren und Übertragen von Alltagswissen als Hilfe zur Textentschlüsselung Vergleich zu anderen Sprachen, internationalem Wortschatz
3.2	Produktion	Gelenkte Zusammenfassung des Textes teilweise auch paraphrasierend Anleitung zur Textanalyse und zum textbezogenen sowie persönlichen Kommentar (noch nicht sehr umfangreich)
3.3	Interaktion	Befähigung zur Interaktion im privaten Kontakt und im öffentlichen Leben durch Dialog, Briefaustausch, E-Mail-Korrespondenz, Telefon
3.4	Sprachmittlung	Mittlung von Aussagen in zielsprachigen persönlichen Zusammenhängen zwischen zwei oder mehreren Personen <i>oder</i> zwischen Sprechern unterschiedlicher Sprachen z. B. Zusammenfassung von Sachverhalten, Referieren von Wunschvorstellungen

Fakultative Unterrichtsinhalte:

Entre ciudad y campo
(Zwischen Stadt und Land)

Centros urbanos – la vida en el campo –
Turismo

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Selbstständige Arbeit mit didaktisierten und authentischen Texten
Strategien des sprachlichen und inhaltlichen Erfassens (rezeptiv) der Wiedergabe längerer Textvorlagen (produktiv/mündlich und schriftlich)
Umgang mit zweisprachigen und einsprachigen Wörterbüchern und mit Grammatiken des Spanischen
Ordnen themenspezifischer Wortfelder nach unterschiedlichen Verfahren
Differenzierung zwischen Lern- und Verstehenswortschatz
Kombination unterschiedlicher Strategien mit dem Ziel eine Verstehensleistung darzustellen
Erweiterung der Informationsbasis durch Konsultation von Nachschlagewerken, Internetrecherchen und E-Mail-Kontakte
Kurzreferate anhand von Stichworten
Mediengestützte Präsentation von Arbeitsergebnissen (individuell oder als Ergebnis von Teilgruppenarbeit)

Literaturhinweise:

Neben der Fortsetzung der Lehrbucharbeit und der thematisch orientierten Projektarbeit sollen zunehmend Lektüren im Unterricht gelesen werden.

Lalana Lac, F., Queríamos que fuesen libres; Moure Trenor, G., A la mierda la bicicleta; Rubio, R., El amigo Dwnga; Sierra i Fabra, J., Noche de viernes, La música del viento; Alonso, Manuel, Las pelirrojas traen mala suerte; Vergés, Oriol, Un pueblo contra los Hamid; Lorman, Josep, La aventura de Saïd; Surís Jordà, Jordi, La chica de los zapatos verdes; Ardila, Julio, Jusuf; El comienzo del viaje – Cuentos y relatos; Artikel aus der Zeitschrift Ecos oder Revista de la Prensa

Querverweise:

Identitätsfindung: D, E, F, Rus, Ita, L, Ku, Mu, G, PoWi, Rka, Rev, Eth, Phil
Sozialer Wandel: E, F, Rus, Ita, L, G, PoWi, Ek, Spo
Massenmedien und Kultur: E, F, Ita, L, PoWi, Inf
Zentralisierung – Dezentralisierung: Ek, F, Rus, L, PoWi
Ökonomie vs. Ökologie?: D, E, Ita, L, PoWi, Ek, Rev, Phil, M, Spo

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: turismo ecológico y turismo de masas
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: mass-media, televisión, prensa, radio, ordenador, móvil, internet
Gesundheitserziehung: juventud y drogas

3.2 Die Qualifikationsphase (Q1 bis Q4)

3.2.1 Q1

Q1	España – evolución histórica y actual frente a la globalización (Spanien: historische und aktuelle Entwicklung angesichts der Globalisierung)	Std.: LK 63 GK 36
-----------	---	--

Begründung:

In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist die Arbeit mit vorwiegend authentischen Texten konstitutives Element der themenorientierten Spracharbeit. Je nach Grad der Beherrschung der spanischen Sprache ist die Textauswahl dem Leistungsvermögen der jeweiligen Lerngruppe anzupassen. Wahl der Arbeitsschwerpunkte und konkrete Hilfestellung orientieren sich am Kenntnisstand und am sprachlichen Können der Schülerinnen und Schüler. Thematisch orientierte **Textdossiers** berücksichtigen unterschiedliche Textsorten in einer **sprachlich** und **thematisch** aufeinander zu beziehenden Progression. Sie schließen Sachtexte und fiktionale Texte (auch literarische Ganzschriften) unter Berücksichtigung von Bild- und Hörinformationen ein, so dass sich unterschiedliche Textsorten in ihrer differenzierten Aussage gegenseitig ergänzen.

Die Textauswahl zu den thematischen Kernbereichen orientiert sich an den übergeordneten Qualifikationsmerkmalen von Textanalyse und Interpretation; eine persönliche Stellungnahme der Schülerinnen und Schüler ist ebenfalls durch konsequente Spracharbeit zu unterstützen.

Da in der Einführungsphase bzw. im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) in höherem Umfang problemorientierte Fragestellungen des heutigen Spanien oder eines lateinamerikanischen Landes unter Berücksichtigung des Umfeldes Jugendlicher im Mittelpunkt des Unterrichts stehen, erscheint es angemessen, im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) eine Perspektive, die wichtige historische Bedingungen Spaniens und die Wechselbeziehungen zwischen Spanien und anderen Ländern berücksichtigt, in die Themenwahl zu integrieren. Daher ist im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) jeweils ein auf Spanien bezogener Themenzusammenhang verbindlich und kann durch Bereiche der fakultativen Unterrichtsinhalte themenadäquat ergänzt werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Stichworte (zur Auswahl):**España – evolución histórica y actual frente a la globalización**

(Spanien - historische und aktuelle Entwicklung angesichts der Globalisierung)

Regionalismo y centralismo en España
Comunidades autónomas
Emigración, Asilo, Refugio político
Problemas económicos

España: entre dictadura y democracia

(Spanien zwischen Diktatur und Demokratie)

Aspectos históricos y actuales:
República – Guerra Civil – Dictadura –
Monarquía constitucional – Democracia

Individuo, familia, grupo social
Feminismo – machismo

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Españoles en el mundo europeo**

(Spanier in Europa)

España y la Unión Europea
Emigración/Inmigración española y re-emigración
Recursos naturales, ecología, economía

Latinoamericanos en el mundo de América y en Europa

(Lateinamerikaner in Amerika und Europa)

Condiciones políticas y económicas, cambios, los ilegales, el idioma español en EE. UU., riquezas y marginación

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Selbstständiges Erschließen authentischer Texte, Arbeit mit zwei- und einsprachigen Wörterbüchern, Erstellen eines Resümees (mündlich und schriftlich) anhand von Textmarkierungen, Integration von Textaussagen bezogen auf eine übergeordnete thematische Fragestellung, Vergleich inhaltlich unterschiedlicher Textaussagen, selbstständiges Erarbeiten notwendiger Zusatzinformationen, Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, Formulieren einer wertenden, persönlichen Stellungnahme, Präsentation von Arbeitsergebnissen auch mit Hilfe neuer technischer Medien

Literaturhinweise:

Poesías y canciones del siglo XX., Garcia Lorca, F., La casa de Bernarda Alba (pel.), Bodas de sangre (pel.); Pérez Galdós, B., Tristana (pel. de Buñuel); García Pavón, F., Las hermanas coloradas; Sender, R.J., Réquiem por un campesino español (pel. de Betriú, F.); Fernan-Gómez, F., Las bicicletas son para el verano (pel. de Jaime Chávarri); Sanchis Sinisterra, J., ¡Ay Carmela! (pel.); Skármeta, A., No pasó nada; Bardem, J.A., Bienvenido, Mister Marshal (pel.); Berlanga, G.L., El verdugo (pel.); Rivas, M., La lengua de las mariposas (pel.); Páez, E., Abdel; Barnet, M., Gallego; Grandes, A., El lado de la luz; Vergés, O., Un pueblo contra los Hamid; Gaite, M.C., Las ataduras; Almodóvar, P., La mala educación (pel), Volver (pel.); Delibes, M., Los santos inocentes (pel); Delibes, M.: El príncipe destronado; Lalana Lac, F., La larga noche del franquismo; Skármeta, A., La composición; Taberna, H., Extranjeras (pel.); Olivares, G., 14 Kilómetros (pel.); Loach, K., Tierra y Libertad (pel.); Aktuelle Zeitungsartikel aus spanischer und lateinamerikanischer Presse, Ecos, Revista de la prensa

Querverweise:

Frauenbild: G, Phil, D, Rev, F, Rus, Ita, Ku, Mu, GrA (Thema 4)
Strukturwandel: PoWi, Ek, Phil, F (GK/Profil E), GrA (Thema 1), G

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: recursos naturales e industrias
 Erziehung zur Gleichberechtigung und
 Sexualerziehung: Feminismo – machismo

3.2.2 Q2

Q2

España y América
(Spanien und Amerika)**Std.:**
LK 63
GK 36**Begründung:**

Persönliche und gesellschaftliche Entwicklungen werden von Individuen sehr häufig als Spannungsverhältnisse oder Begrenzungen persönlicher Lebensgestaltung empfunden. Die Suche nach neuen Wegen, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen in Ländern unterschiedlicher Kontinente macht Vergleiche unabdingbar. In diesem Zusammenhang sollte die Beachtung menschlicher Grundwerte im Sinne der Menschenrechtsdeklaration im Zentrum der zu vermittelnden Wertmaßstäbe stehen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Stichworte (zur Auswahl):**España y América**

(Spanien und Amerika)

p.ej. México, Perú, Argentina

¿Dónde está? - Posición geográfica

¿Quiénes fueron?

¿Quiénes son y cómo viven hoy día? - Condiciones actuales

¿Adónde van? - el futuro

Identidad étnica y personal - Derechos humanos, Violencia, opresión, emancipación, revolución, Dictadura y democracia, Intercambio de culturas y valores
Emigración - inmigración, cambios, los ilegales

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**España y países de Latinoamérica:**

(Spanien und die lateinamerikanischen Länder)

In Verbindung und als Ergänzung der Themenbereiche der verbindlichen Unterrichtsinhalte

Música tradicional y moderna, canciones conflictivas de ayer y de hoy día(Alte und neue Musik von gestern und heute
Das "Neue Lied" als Ausdruck gesellschaftlichen Bewusstseins)

Identidad personal y étnica

Expresión y transmisión oral de valores culturales

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Selbstständige Texterarbeitung, Entwickeln von Fragestellungen im Rahmen des thematischen Themenschwerpunkts, Arbeit mit zwei- und einsprachigen Wörterbüchern, Nutzen weiterer Informationsquellen (auch technische Medien), Integration des Analysevokabulars, Sicherung von Lernergebnissen, selbstständige Darstellung von Zusammenhängen, Präsentation eines themenspezifischen Schwerpunkts, wertende Stellungnahme, Üben kohärenter Darstellungen als Textresümees, persönliche Stellungnahme, wertende Einschätzung von Sachverhalten.

Literaturhinweise:

Allende, I., La casa de los espíritus (pel.), Cuentos de Eva Luna, Paula; García Márquez, Doce cuentos peregrinos; Ferrares, M., Cuentos hispanoamericanos; Skármeta, A., Ardiente paciencia (el cartero de Neruda, pel.); Galeano, E., Las venas abiertas de América Latina (extractos); Asturias, M., A., El Señor Presidente; Cardenal, E., Homenaje a los indios americanos; Neruda, P., Confieso que he vivido;

Dorfman, A., La muerte y la doncella (+pel.); Sierra y Fabra, J., La memoria de los seres perdidos; Cairo, C.V., Retorno a la libertad; Belli, G., La mujer habitada; Gallenberger, F., Quiero ser (pel. + gui3n); Campanella, J.J., El hijo de la novia (pel.); Kohan, M., Dos veces junio; Bechis, M., Junta (pel.); Olivera, H., La noche de los l3pices (pel.); Nava, G., El Norte (pel.); Sistach, M., Perfume de violetas - nadie te oye (pel.); Taymor, J., Frida (pel.); Wood, A., Machuca (pel.); Gaviria, V., La vendedora de rosas (pel.); Desanzo, J.C., Eva Per3n (pel.); Mamani, C., De nosotros, los runas, Domitila, Si me permiten hablar; Figueroa, A.V., Sicario; Brunswig de Bamberg, M., All3 en la Patagonia; Aktuelle Zeitungsartikel aus spanischer und lateinamerikanischer Presse, Ecos, Revista de la prensa

Querverweise:

Mensch und Gesellschaft: D, E, F (LK), Rus, L, PoWi, Rka, Rev, Phil

Mann und Frau: D, Mu, Rev, G

Disparit3ten: PoWi, Ek, Rka, Phil, E, F (GK/Profil E), Ita

Kirche in Staat und Gesellschaft:

Rka, Eth, D, L, Rus, Rev

Sprache der Medien: Ku, L, G, PoWi, Ek, D, Mu

Demokratie vs. Diktatur: G, PoWi, Ek, Rka, Rev, D, F(LK), Rus, Ita, L, Ku, E, GrA (Thema 2)

Ber3cksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Friedenserziehung und Rechtserziehung: Violencia, opresi3n, conquista, intercambio de culturas y valores

3.2.3 Q3

Q3

La existencia humana en ambos mundos
(Grenzerfahrungen menschlicher Existenz in spanischsprachigen Ländern)

Std.:
LK 63
GK 36

Begründung:

Dem Thema „La existencia humana en ambos mundos“ lassen sich literarische Figuren und Darstellungen realer Lebensabläufe von Frauen und Männern der hispanophonen Welt zuordnen. Dieses Kurs-thema führt zu einer Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen der Lebensgestaltung und schließt die Darstellung von Grenzerfahrungen ein, so dass Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit menschlichen Grunderfahrungen, Denkweisen und Wertfragen Anregungen für eine eigenständige Lebenskonzeption erfahren. Je nach Sprachkönnen der Lerngruppe ist zu überprüfen, in welchem Umfang auch Textbeispiele aus älterer spanischsprachiger Literatur im Unterricht verwendet werden können. Durch eine Auswahl von fiktionalen Texten unterschiedlicher Gattungen in Verbindung mit Biografien und autobiografischen Darstellungen lassen sich Themenschwerpunkte, die im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) bereits bearbeitet wurden, unter erweitertem Blickwinkel neu akzentuieren. Dies gilt auch unter dem Gesichtspunkt einer progressiven Sprachförderung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Stichworte (zur Auswahl):**La existencia humana en ambos mundos**

(Die menschliche Existenz in zwei Hemisphären)

Mujeres y hombres de ayer y de hoy

(Frauen und Männer - gestern und heute)

Diferentes estructuras familiares
Condiciones socio – económicas

Tradiciones y cambios

(Traditionen und Veränderungen)

la educación, el amor, el honor, el crimen, la resistencia,
la guerra, la muerte

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Situación de los exiliados**

(Leben im Exil)

Vivir y trabajar en el extranjero
Emigración e inmigración
Bilingüismo

Situación de la mujer en diferentes épocas

(Situation der Frau in verschiedenen Epochen)

Malinche, Tristana, La casa de Bernarda Alba, La Pasio-
naria

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Selbstständiges Textearbeiten durch Nutzen unterschiedlicher Strategien, Differenzierte Wahrnehmung "mehrspruiger" Texte, Nutzen unterschiedlicher methodischer Analyseverfahren, Darstellung der Verbindung zwischen unterschiedlichen Textinformationen einer Textsorte und unterschiedlicher Textsorten auf der manifesten und latenten Textebene, Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen und Hilfsmittel (auch vermittelt durch technische Medien), Aufbau einer selbstständigen, kohärenten Stellungnahme unter Einbezug von Textaussagen bereits bearbeiteter Texte, Präsentation eines Teilaspekts innerhalb eines Themenschwerpunkts.

Literaturhinweise:

Poesías y canciones del siglo XX; García Lorca, F., La casa de Bernarda Alba, (+ pel. de Mario Camus); Pérez Galdós, B., Tristana (pel. de Buñuel); Cela, C.J., La familia de Pascual Duarte (+ pel. de R. Franco); Delibes, M., Los santos inocentes (+ pel. de M. Camus); Esquivel, L., Como agua para chocolate (pel.); Fuentes, C., Fronteras de cristal; Sepúlveda, L., Historia de una gaviota y del gato que le enseñó a volar, La sonrisa etrusca; Gaité, C.M., Lo que queda enterrado; Etxebarría, L., Amor, curiosidad, prozác y dudas, Millas, J.J., Papel mojado, La viuda incompetente, Cuentos; Santos, Care, El panamá es un sombrero, Te diré quién eres; Puerto, C., Un frío viento del infierno; Hola, estás sola? (pel.); Historias del Kronen (pel.); Todo sobre mi madre (pel.); Neruda, P., 20 poemas de amor y una canción desesperada; Escudero Bermúdez, A., Alex no es nombre de chico; Grandes, A., Atlas de la Geografía Humana (+ pel. de A. Rodríguez), Modelos de mujer, Estaciones de paso; Serrano, M., Nosotras que nos queremos tanto; Belli, G., Sofía de los presagios

Querverweise:

Weltentwürfe: D, E, F Rus, Ita, L, GrA (Thema 3), Ku, Mu, G, PoWi, Ek, Rka, Eth, Phil, Phy, Rev

Krieg und Frieden: G, PoWi, Ek, Eth, Phil, D, E, F, Rus, L, Mu, Ch

Grunderfahrungen: E, F (GK), Rus, L, D, Rka

Geschichtliche und gesellschaftliche Umbrüche: Mu, D, G, Ek, Phil, L, Ku

Entwicklungsländer: E, PoWi, Ek

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Erziehung zur Gleichberechtigung: Situación de la mujer en diferentes épocas

Rechtserziehung: Honor y crimen

Friedenserziehung: guerra, resistencia, paz, exilio

3.2.4 Q4

Q4	Responsabilidad y compromiso social (Verantwortung und gesellschaftliche Verpflichtung)	Std.: LK 43 GK 23
-----------	---	--

Begründung:

Im Zentrum der Fragestellungen des Unterrichts steht die Behandlung von Texten, die das Entdecken individueller Dispositionen und Fähigkeiten sowie eine Orientierung in der Gesellschaft und in einer europaweiten Arbeitswelt ermöglichen sollen. Die Verantwortung des Einzelnen für sich selbst erfährt eine Erweiterung im Zusammenwirken mit dem Anderen und mündet in die Auseinandersetzung eines persönlichen Engagements innerhalb gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Sowohl die Darstellung des Engagements für eine andere Person als auch das gesellschaftliche Engagement in konkreten Konfliktsituationen wird in vielen Romanen, Cuentos und Gedichten der spanischsprachigen Literatur dargestellt. Gleichzeitig sind aktuelle Presstexte Quelle für diesen Themenschwerpunkt. Konkrete Kenntnisse kulturell bedingter Unterschiede im Zusammenleben von Menschen und der Organisation ihrer alltäglichen Arbeitswelt schaffen Verständnis für das Andere und tragen zur Aufhebung interkulturell bedingter Missverständnisse bei. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Verbindung zwischen verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalten den Interessen der Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase in besonderer Weise anzupassen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Stichworte (zur Auswahl):**Responsabilidad y compromiso social**

(Verantwortung und gesellschaftliche Verpflichtung)

El individuo frente a sí mismo y a la sociedad

(Das Individuum im Kampf mit sich selbst und der Gesellschaft)

Formación individual, conflictos personales
posiciones ideológicas, responsabilidades
frente a
- la sociedad propia y mundial
- al mundo ecológico

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben**¿Cómo organizar su vida y sus estudios en España o en Latinoamérica?**

(Wie organisiere ich mein Leben in Spanien oder in Lateinamerika?)

Vivir, trabajar y estudiar
Contactos con las autoridades
¿Universidad privada o estatal?
Academias, Cursos específicos cursos de idioma
Programas europeos

Vivir y trabajar en otro país

(Leben und Arbeiten in einem anderen Land)

Primeros contactos
Posibilidades y obligaciones
Diferencias específicas
Trabajar de...

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Selbstständiges Texterfassen, Differenzieren zw. Information und Meinung, Aufbau kohärenter Darstellung (schriftlich/mündlich) unter den Gesichtspunkten Argumentieren und Werten, methodisch begründete Textanalyse, selbstständiger Gebrauch zusätzlicher Informationsquellen, Integration des themenspezifischen Vokabulars und des Textbesprechungsvokabulars in mündliche und schriftliche Darstellungen auch in Präsentationen.

Literaturhinweise:

Sepúlveda, L., Un viejo que leía novelas de amor; Poesía: Cernuda, L., Te quiero; Alonso, D., Insomnio; Diego, G., Insomnio; Machado, M., Yo poeta decadente; Fuertes, G., ¡Hago versos, señores!; Marias, J., Millas, J.J., Madrid, J., Relatos; Madrid, J., Cuentos del asfalto, Sabato, E., El túnel; Matute, A.M., Cuentos, Tres y un sueño, Aranoa, Los lunes al sol (pel); Montero, R., Amantes y enemigos; Bucay, J., Déjame que te cuente...; Simó, I.C., Raquel; Millas, J.J., Papel mojado; Zamora Vicente, Un balcón a la plaza; García Márquez, El amor en los tiempos del cólera (pel.), Crónica de una muerte anunciada

Querverweise:

Welt- und Menschenbilder: G, PoWi, Ek, Rka, Rev, Eth, Phil, Bio, Phy, Inf, E, F, Mu, Ku, GrA (Thema 4)

Globalisierung: PoWi, G, Ek, Rka, Rev, E, Rus, Phy, Ch, Eth

Nationale Identität und regionales Bewusstsein: E, F, Ita, L, PoWi, Ek, Phil, G, Rev, Rus

Sozialstaat: E, F, G, PoWi, Ek, Rka, Rev

Geschichtsbewusstsein: G, E, L

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: responsabilidad frente al mundo ecológico

Friedenserziehung und Rechtserziehung: conflictos personales y responsabilidad frente a la sociedad propia y mundial

4 Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase

4.1 Spanisch – Grundkurs

Kategorien	Anforderungsbereiche bzw. zu erreichende Standards
1. Kommunikative Kompetenzen	
Hören	<p>Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptgedanken eines Hörtextes erfassen (max. 4').</p> <p>Durch die Kombination von Höreindrücken mit einer bildgestützten Information erfassen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die manifeste Information eines bei gemäßigtem Sprechtempo in der Standardsprache dargebotenen Textes (vermittelt durch Tonband oder CD).
Lesen	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Texte im Zusammenhang zu verstehen, die einen vorwiegend bekannten Wortschatz enthalten.</p> <p>Sie erfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Hauptinhalte der Texte (mit Hilfe aufgabenorientierter Anleitungen); - die manifeste Information authentischer Texte (mit Hilfe aufgabenorientierter Anleitungen). <p>Sie differenzieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standpunkte und Einstellungen in thematisch bekannten Zusammenhängen.
Sprechen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alltägliche Situationen bewältigen; - sich aktiv an Gesprächen beteiligen (im Alltag und in ihnen vertrauten thematischen Zusammenhängen); - persönliche Sachverhalte darstellen; - zu aktuellen, ihnen bedeutsam erscheinenden Themen eine eigene Position vertreten; - Informationen und Meinungen austauschen; - über eigene Gefühle sprechen und auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren; - zu einem Thema aus ihrem Interessen-/Aufgabengebiet zusammenhängende Ausführungen machen (z. B. auch im Rahmen einer Präsentation).
Schreiben	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich zu ihnen vertrauten oder sie persönlich interessierenden Themen schriftlich äußern; - visuelle Informationen erfassen, analysieren und bewerten; - umfangreichere Texte zusammenfassen (Resümee); - zusammenhängende Texte auf Grund von Arbeitsanweisungen verfassen und hierbei Strukturierungsprinzipien beachten (z. B. Brief, Bericht, Referat); - Lektüre- und Arbeitsergebnisse in geeigneter Form darstellen und gestalten (z. B. für eine Präsentation oder eine Stellungnahme nutzen); - kreativ mit Textvorlagen umgehen und selbstständig weiterführende Texte verfassen (auch über persönliche Erfahrungen).
Sprachmittlung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in zwei- oder mehrsprachigen Situationen mündlich vermitteln (vorwiegend Alltagssituationen); - deutsche und spanische Texte (in der Regel unter Nutzung von Hilfsmitteln) schriftlich wiedergegeben und in der jeweils anderen Sprache übermitteln (keine vollständige Übersetzung).

2. Beherrschung der sprachlichen Mittel

Phonetik	Die Schülerinnen und Schüler haben eine verständliche Aussprache, auch wenn ein Akzent offensichtlich ist und manchmal eine falsche Aussprache vorkommt.
Lexik	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, der es ihnen ermöglicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagssituationen zu bewältigen; - sich mit der Kultur anderer Länder auseinanderzusetzen; - sich selbstständig mit ausgewählten Themenbereichen zu beschäftigen. <p>Sie verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und -interpretation; - Strategien zur Bewältigung von „Kommunikationsklippen“ (Umgehungs- und Vermeidungsstrategien; aber auch Frage-techniken). <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Regeln der Rechtschreibung anwenden; - Wortmaterial im Kontext erschließen; - Hilfsmittel nutzen (Bilder, Zeichen, Wörterbücher); - in Ansätzen Unterschiede von Sprachregistern erkennen.
Grammatik	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in vertrauten Situationen und im Rahmen vertrauter Themen mündlich und schriftlich hinreichend korrekt verständigen; - die grundlegenden morphologischen Systeme anwenden; - die grundlegenden syntaktischen Strukturen kontextbezogen anwenden; - Satzverknüpfungen und Textkohärenz durch Verknüpfungselemente wie Adverbien und Konjunktionen herstellen; - Tempora und Modi im Kontext auswählen, anwenden und auch bei Formen der Redewiedergabe verwenden; - Lernergrammatiken nutzen; - Formen der Selbstkorrektur anwenden.

3. Umgang mit Texten

Im Umgang mit Texten wenden die Schülerinnen und Schüler die während der Qualifikationsphase erarbeiteten **Lerntechniken** und die **Arbeitstechniken der Texterschließung** sowie die **Methoden der Textanalyse und -interpretation** im Zusammenhang der gestellten Aufgaben an (vgl. auch Teil A des vorliegenden Plans Spanisch).

Sie sind in der Lage, Informationen - auch unterschiedlicher Textvorlagen - einer übergeordneten Fragestellung zuzuordnen und in einer kohärenten Textproduktion darzustellen, die dem thematischen Zusammenhang entspricht.

4. Soziokulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ausgangskultur(-en) und fremde Kultur(-en) miteinander in Beziehung setzen;
- Kommunikationsstrategien für den Kontakt mit Angehörigen der spanischsprachigen Kulturen anwenden;
- als Mittler zwischen den Kulturen agieren und mit interkulturellen Missverständnissen umgehen.

Stereotypen überdenken und eine reflektierte Position einnehmen.

Soziolinguistische Angemessenheit

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren, indem sie dafür gebräuchliche Redemittel und/oder eine bewusste Kontrastfunktion nutzen;
- wichtige Höflichkeitsfunktionen realisieren und entsprechend sprachlich handeln.

Als Grundlage dieser Kompetenzen nutzen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erarbeitete Kenntnisse und durch persönliche und erworbene Erfahrungen vermittelte Kenntnisse aus den Bereichen

- Geografie, Wirtschaft und Gesellschaft, Alltagskultur und Geschichte, auch vermittelt durch (visuelle) Medien inner- und außerhalb des Unterrichts;
- literarischer Texte bezogen auf die gesellschaftliche und politische Realität Spaniens und Lateinamerikas;
- Sachtexte und Presstexte unterschiedlicher Länder der hispanophonen Welt;
- der Wahrnehmung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Welt.

5. Methodenkompetenzen

Medienkompetenz und Präsentationen

Die Schülerinnen und Schüler können

- moderne Printmedien und technische Medien (z. B. Internet, CD-ROM, Ton- und Videokassetten) zur gezielten Recherche nutzen;
- E-Mail und SMS-Technik zum schnellen Informationsaustausch nutzen;
- Arbeitsergebnisse mit geeigneten Mitteln in geordneter Form präsentieren, z. B. funktionaler Einsatz von Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen, Tafelanschrieb, Overheadfolien, und diese sprachlich erläutern;
- eine mediengestützte Präsentation planen, adressatenbezogen durchführen und während oder nach einer Präsentation auf einfache Zwischen- und Nachfragen eingehen.

Lern- und Arbeitstechniken
Methoden der Textanalyse und -interpretation

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Inventar an Lern- und Arbeitstechniken zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache und zur Analyse und Interpretation von Texten in der Fremdsprache.

Im Umgang mit fremdsprachigen Texten wenden sie diese Techniken an und sind auch in der Lage, auf Grund der gegebenen Arbeitsanweisungen, angemessene Formen des methodischen Zugangs im Rahmen einer Textanalyse und -interpretation zu nutzen.

Unterschiedliche Sozialformen des Lernens werden von ihnen funktional genutzt.

4.2 Spanisch - Leistungskurs

Kategorien

Anforderungsbereiche bzw. zu erreichende Standards

1. Kommunikative Kompetenzen

Hören

Die Schülerinnen und Schüler können längere gesprochene Texte verstehen und thematisch vertraute argumentative Zusammenhänge erkennen.

Sie erfassen

- die manifeste Information eines bei normalem Sprechtempo in der Standardsprache dargebotenen Textes (vermittelt durch Tonband oder CD);
- den Handlungsverlauf und/oder die Argumentationsstruktur;
- Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden Person/en.

Lesen

Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, authentische Texte im Zusammenhang einer ihnen bekannten Thematik zu verstehen.

Sie erfassen

- die Hauptinhalte komplexer Texte;
- die manifeste und latente Information authentischer Texte;
- den Inhalt und die Bedeutung von Informationen unterschiedlicher Textsorten, um zu entscheiden, ob ein weiteres intensives Lesen in einem übergeordneten thematischen Zusammenhang lohnend ist.

Sie differenzieren

- Standpunkte und Einstellungen in thematisch bekannten Zusammenhängen als Voraussetzung für produktive Aufgabenstellungen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in privaten und berufsbezogenen alltäglichen Situationen aktiv und zusammenhängend argumentativ und sprachlich behaupten.

Sie können durch Texte ausgelöste Interpretationsleistungen in kohärenter Form versprachlichen.

Schreiben

Schülerinnen und Schüler können sich in kohärenter Form zu Themen, die im Unterricht behandelt wurden, und im Rahmen ihnen vertrauter oder sie persönlich interessierender Themen schriftlich äußern.

Längere und komplexe Texte können sie zusammenfassen (Resümee).

Ergebnisse einer Textanalyse können sie in gegliederter Form sprachlich differenziert darstellen und argumentative Bewertungen verfassen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zwei- oder mehrsprachigen Situationen mündlich vermitteln (vorwiegend Alltagssituationen);
- deutsche und spanische Texte (in der Regel unter Nutzung von Hilfsmitteln) schriftlich wiedergeben und in der jeweils anderen Sprache übermitteln.

2. Beherrschung der sprachlichen

Mittel

Phonetik

Schülerinnen und Schüler haben eine gut verständliche Aussprache, auch wenn ein Akzent noch feststellbar ist.

Sie kennen wesentliche Unterschiede zwischen spanischer und lateinamerikanischer Standardsprache. Im produktiven Bereich orientieren sie sich in der Regel an Modellen, die sie im Unterricht kennen gelernt haben, oder an Bedingungen ihrer Herkunft.

Lexik	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichenden Wortschatz (Kombination von Grund- und Aufbauwortschatz), der es ihnen ermöglicht,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagssituationen auch in komplexeren Zusammenhängen zu bewältigen; - sich mit der Kultur anderer Länder auseinander zu setzen; - sich selbstständig mit vorgegebenen Themenbereichen zu beschäftigen; - differenzierte Redemittel zur Textbesprechung und -interpretation anzuwenden; - Strategien zur Bewältigung von „Kommunikationsklippen“ (Umgehungs- und Vermeidungsstrategien; aber auch Fragetechniken) anzuwenden. <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Regeln der Rechtschreibung anwenden; - Wortmaterial im Kontext erschließen; - Hilfsmittel nutzen (Bilder, Zeichen, Wörterbücher, Zusammenstellungen zur Textinterpretation); - unterschiedliche Sprachregister erkennen.
Grammatik	<p>Schülerinnen und Schüler können sich mündlich und schriftlich weitgehend angemessen verständigen. Sie beherrschen morphologische Systeme sowie syntaktische Strukturen der spanisch Standardsprache. Sie können Satzverknüpfungen und syntaktische Strukturen im Sinne einer Textkohärenz nutzen, Tempora und Modi im Kontext auswählen, anwenden und auch bei Formen der Redewiedergabe verwenden. Sie können Lernergrammatiken nutzen und verwenden Formen der Selbstkorrektur.</p>
3. Umgang mit Texten	<p>Im Umgang mit Texten wenden Schülerinnen und Schüler die während der Qualifikationsphase erarbeiteten Lerntechniken und die Arbeitstechniken der Texterschließung sowie die Methoden der Textanalyse und -interpretation weitgehend selbstständig an. (vgl. auch Teil A des vorliegenden Plans Spanisch). Sie sind in der Lage, Informationen - auch unterschiedlicher Textvorlagen - einer übergeordneten Fragestellung zuzuordnen und in einer kohärenten Textproduktion darzustellen, die dem thematischen Zusammenhang entspricht.</p>
4. Soziokulturelle Kompetenzen Interkulturelle Fertigkeiten	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgangskultur(-en) und fremde Kultur(-en) miteinander in Beziehung setzen; - Kommunikationsstrategien für den Kontakt mit Angehörigen der spanischsprachigen Kulturen identifizieren und anwenden; - als Mittler zwischen den Kulturen agieren und mit interkulturellen Missverständnissen und daraus resultierenden Konfliktsituationen konstruktiv umgehen; - Stereotypen überdenken und eine reflektierte Position einnehmen.
Soziolinguistische Angemessenheit	<p>Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren, indem sie dafür gebräuchliche Redemittel/oder eine bewusste Kontrastfunktion nutzen; - wichtige Höflichkeitsfunktionen realisieren und entsprechend sprachlich handeln;

- wichtige Unterschiede zwischen den Sitten und Gebräuchen, den Einstellungen, Werten und Überzeugungen in hispanophonen Ländern und in der eigenen Kultur erkennen, soweit dies im Unterricht angesprochen wurde.

Als Grundlage dieser Kompetenzen nutzen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erarbeitete Kenntnisse und

- durch persönliche und erworbene Erfahrungen vermittelte Kenntnisse aus den Bereichen Geografie, Wirtschaft und Gesellschaft, Alltagskultur und Geschichte - auch vermittelt durch visuelle Medien in- und außerhalb des Unterrichts;
- die Auseinandersetzung mit literarischen Texten, bezogen auf die gesellschaftliche und politische Realität Spaniens und ausgewählter Länder Lateinamerikas;
- Sachtexte und Presstexte unterschiedlicher Länder der hispanophonen Welt.

Durch ihre Wahrnehmung der Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien sowie den im Unterricht behandelten Ländern Hispanoamerikas zeigen sie, dass sie im Verlauf der Qualifikationsphase ihren Kenntnisstand und Erfahrungshorizont erweitert haben.

Sie verfügen somit über ein Grundverständnis der Beziehungen zwischen gesellschaftlich-politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen und können sich mit diesen Problemen in den ihnen bekannten hispanophonen Ländern kritisch auseinandersetzen.

5. Methodenkompetenzen

Medienkompetenz und Präsentationen

Schülerinnen und Schüler können

- moderne Printmedien und technische Medien (z. B. Internet, CD-ROM, Audio- und Videokassetten) zur gezielten Recherche nutzen;
- E-Mail und SMS-Technik zum schnellen Informationsaustausch nutzen;
- Arbeitsergebnisse mit geeigneten Mitteln in geordneter Form präsentieren (z. B. funktionaler Einsatz von Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen, Tafelanschrieb, Overheadfolien) und diese sprachlich erläutern;
- eine mediengestützte Präsentation planen, adressatenbezogen durchführen und während oder nach einer Präsentation auf Zwischen- und Nachfragen eingehen.

Lern- und Arbeitstechniken
Methoden der Textanalyse und -interpretation

Zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache und Texten in der Fremdsprache verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein umfangreiches Inventar an Lern- und Arbeitstechniken. Im Umgang mit Texten wenden sie diese an und sind in der Lage, auf Grund eigener Entscheidung angemessene Formen des methodischen Zugangs im Rahmen einer Textanalyse und -interpretation zu wählen.

Unterschiedliche Sozialformen des Lernens werden von ihnen funktional genutzt.